

L a g e b e r i c h t

und

J a h r e s a b s c h l u s s

zum 31. Dezember 2005

der

FLUXX AG,

Altenholz

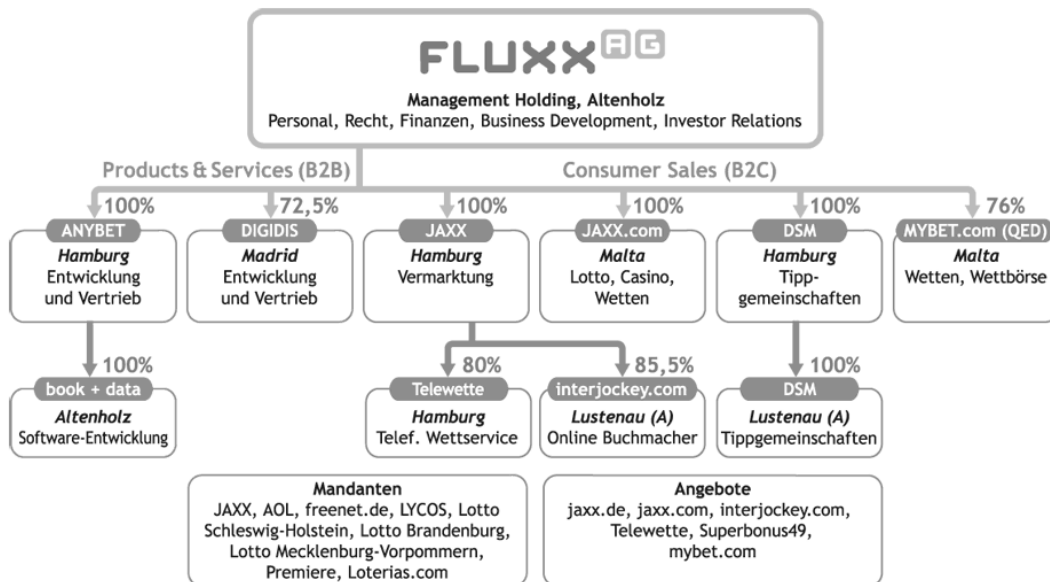
(vormals: fluxx.com Aktiengesellschaft, Kiel)

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

a. Geschäftstätigkeit

Der FLUXX Konzern ist ein auf die Vermittlung von Lotto und Wetten spezialisiertes Unternehmen mit Sitz in Altenholz bei Kiel. Die für den Betrieb erforderlichen Rechte und Lizenzen sowie das technische und marktrelevante Know how versetzen die Unternehmen der FLUXX Gruppe in die Lage, jede Form von lizenziertem Glücksspiel über unterschiedliche Vertriebswege vom Endkunden zu den staatlichen Lotterie- und Wettanbietern zu vermitteln. Neben den eigenvermarkteten Angeboten jaxx.de, interjockey.com und Telewette stellt FLUXX seine Produkte und Dienstleistungen auch anderen Unternehmen und Organisationen zur Verfügung, die über umfangreiche Endkundenbeziehungen verfügen. Hierzu zählen die Online-Dienste AOL, freenet.de und Lycos, der Pay-TV-Sender Premiere sowie die Lottogesellschaften der Bundesländer Schleswig-Holstein, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

In 2005 hat sich der Kreis der zum Konzern gehörenden vollkonsolidierten Gesellschaften um die DSM Lottoservice GmbH (Lustenau, Österreich), die Digi-Dis Digital Distribution Management S.L. (Madrid, Spanien) sowie um die JAXX.COM Holding Ltd. (Malta) mit ihren Tochtergesellschaften JAXX.COM Casino Ltd., JAXX.COM Sportsbetting Ltd. und JAXX.COM Lottery Ltd. (alle Malta) erweitert. Anfang 2006 hat die FLUXX AG zudem einen Anteil an der QED Ventures Ltd. (Malta) erworben, die über ihre Marke „myBet.com“ im Sportwettensegment aktiv ist.



b. Geschäftsentwicklung

Das Geschäft des FLUXX Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2005 weiterhin positiv entwickelt. Die über die von den Konzerngesellschaften betreuten Online-Angebote vermittelten Lotto- und Wetteinsätze konnten um 11 Prozent gesteigert werden, bei einer deutlich erhöhten Marge. Hierdurch konnte der Nettoumsatz überproportional um 24 Prozent ausgeweitet werden.

Hervorzuheben sind die Online-Angebote für AOL und die Lottogesellschaften, die überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten erzielen konnten. Die über das Angebot von WEB.DE vermittelten Lottospieleinsätze sind durch die rechtliche Auseinandersetzung über die Fortführung der Zusammenarbeit im Online-Lotto- und Tippgemeinschaftsbereich deutlich zurückgegangen, was wiederum das Gesamtwachstum des FLUXX Konzerns gebremst hat.

Das margenstarke Spielgemeinschaftsgeschäft konnte trotz knapper werdender Callcenter- und Adress-Ressourcen im deutlich zweistelligen Bereich ausgeweitet werden. Im Geschäftsjahr 2005 wurde ein Großteil des Tippgemeinschaftsgeschäfts an die neugegründete österreichische Tochter DSM Lottoservice GmbH mit Sitz in Lustenau verpachtet. Im November wurde eine Kooperation mit dem Pay-TV-Sender Premiere zum Vertrieb von Tippgemeinschaftsprodukten geschlossen, die in 2006 auch auf Online-Lotto ausgeweitet werden soll.

Im April hat FLUXX gemeinsam mit der EDEKA Handelsgesellschaft Nord und weiteren Partnern den Einstieg in den stationären Lottovertrieb über Einzelhandelsketten bekannt gegeben. Nach einer Testphase mit rund 25 Supermärkten und Tankstellen wurden im August die ersten 1.000 Terminals bei dem österreichischen Hersteller KEBA bestellt. Mittlerweile hat FLUXX über Kooperationen mit EDEKA sowie den Tankstellenbetreibern Orlen und OIL! rund 1.000 Outlets unter Vertrag, die in 2006 mit Terminals ausgestattet werden sollen. Im Geschäftsjahr 2005 sind im Rahmen der Testphase, die vornehmlich der technischen Optimierung diente, noch keine signifikanten Umsätze über die installierten Terminals erzielt worden. Bis Ende 2007 plant FLUXX die Ausstattung von rund 2.000 Outlets.

Mit Wirkung zum 1. November 2005 ist die FLUXX AG eine Mehrheitsbeteiligung an der spanischen DigiDis Digital Distribution Management S.L. eingegangen. Ziel der gemeinsamen Unternehmung ist der Vertrieb von Online-Lotto-Plattformen an etablierte Lotterieberbieter und Internet-Portale auf dem spanischen Markt und in einem weiteren Schritt in anderen Ländern. Im November ist mit einem E-Commerce-Angebot für die spanische Weihnachtslotterie „El Gordo“ auf www.loterias.com das erste Projekt erfolgreich realisiert worden. Die hierüber vermittelten Spieleinsätze lagen im sechsstelligen Bereich.

Im Januar 2006 hat die FLUXX AG zunächst 38 Prozent der Anteile an der QED Ventures Ltd. (QED), die über ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft Personal Exchange International Ltd. (PEI), Malta, unter der Marke "myBet.com" ein internationales Online-Sportwettenportal sowie ein Franchise-Modell für Sportwettenlokale betreibt, erworben. FLUXX beabsichtigt, zu einem späteren Zeitpunkt weitere Anteile an der QED zu übernehmen und eine Mehrheitsbeteiligung von bis zu 81 Prozent einzugehen, inzwischen ist der Beteiligungsansatz auf 76 Prozent aufgestockt.

Das Sportwettenportal myBet.com bietet neben bekannten Einzelwetten und Kombiwetten auch eine Wettbörse, bei der Spieler direkt gegeneinander ohne Buchmacher wetten können. Die Wetten können zudem im Bereich "Trading" wie an der Börse jederzeit gehandelt werden. Bis Ende 2005 haben sich rund 70.000 Kunden auf myBet.com registriert, die Zahl der aktiven Spieler liegt bei etwa 8.000 pro Monat.

In 2006 soll das Shopkonzept von myBet.com stark ausgebaut werden. Derzeit betreibt QED über eine weitere Tochtergesellschaft 80 myBet.com Sportwettenlokale im Franchise-Modell.

c. Marktentwicklung

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich im Jahr 2005 nicht spürbar verbessern können. Die Teuerungsrate lag bei zwei Prozent, im Wesentlichen getrieben von deutlich erhöhten Energiepreisen und der Gesundheitsreform. Das Wirtschaftswachstum 2005 in Deutschland lag nach Angaben des statistischen Bundesamtes bei 0,9 Prozent.

Das weiterhin zurückhaltende Konsumverhalten der Bundesbürger schlägt sich auch nieder in den Pro-Kopf-Lottoeinsätzen, die von 1,93 Euro auf 1,88 Euro zurückgegangen sind. Insgesamt setzten die deutschen Lottogesellschaften nach eigenen Angaben in 2005 rund 4 Prozent weniger um als im Vorjahr, der Umsatz sank von 8,4 Mrd. Euro in 2004 auf 8,1 Mrd. Euro in 2005. Insbesondere im vierten Quartal wurde das hohe Umsatzniveau des Vorjahres, resultierend aus dem Rekordjackpot im Dezember 2004, um rund 17 Prozent unterschritten. Auch die im Dezember 2005 veranstaltete Jubiläumslotterie „Extra-Lotto“, bei der ein zusätzlicher Jackpot in Höhe von 20 Mio. Euro zur Ausspielung kam, konnte dies nicht kompensieren.

Dem Umsatzrückgang im Gesamtmarkt steht erneut ein zweistelliges Wachstum der über das Internet abgegebenen Spieleinsätze gegenüber. Dennoch bleibt der klassische stationäre Lottoverkauf der mit Abstand dominierende Vertriebszweig für Lottoprodukte. Der Anteil der über Online-Medien vermittelten Spieleinsätze stieg nach unserer Einschätzung von ca. 3,5 Prozent in 2004 auf etwa 4,9 Prozent in 2005.

Der Markt für Sportwetten in Deutschland ist nach Einschätzung von Branchenexperten deutlich gestiegen, allerdings liegen keine verlässlichen Marktdaten vor. Wir gehen davon aus, dass das Marktvolumen in 2005 zwischen 1,5 und 2,0 Mrd. Euro lag, wovon nach Angaben des Deutschen Lotto- und Totoblocks 432 Mio. Euro auf das Sportwettenangebot der Lottogesellschaften („Oddset“) und nach Angaben der Rennsportverbände DVR und TSK etwa 125 Mio. Euro auf Pferdewetten entfallen. Der Großteil der Umsätze wurde trotz unklarer rechtlicher Rahmenbedingungen von privaten Sportwettenanbietern erzielt.

Während der Gesamtmarkt für Pferdewetten in Deutschland weiterhin stark rückläufig ist, konnte FLUXX ihren Umsatz mit Wetten auf Trab- und Galopprennen in 2005 im zweistelligen Bereich steigern. Der Anteil der von FLUXX vermittelten Wetteinsätze an den Außenwetten der Galopp- und Trabrennbahnen ist sogar auf über 14 Prozent angestiegen.

2. Ertragslage

Der Bruttokonzernumsatz hat in 2005 erstmals die 100-Mio.-Euro-Grenze übersprungen und lag mit 102,9 Mio. Euro 14 Prozent über dem Vorjahresumsatz von 90,7 Mio. Euro. Die vermittelten Spieleinsätze stiegen im selben Zeitraum von 73,0 Mio. Euro um 11 Prozent auf 81,0 Mio. Euro. Die Marge auf die vermittelten Spieleinsätze konnte gegenüber dem Vorjahr von 24,2 Prozent auf 27,1 Prozent verbessert werden.

Das Nettoumsatzwachstum lag mit 24 Prozent unter dem Ziel von 30 Prozent. Die Gesamtleistung, in der eine Vergleichszahlung für entgangene Umsätze aus einer rechtlichen Auseinandersetzung mit einem Kooperationspartner enthalten ist, konnte jedoch im Rahmen der Erwartungen um exakt 30 Prozent gesteigert werden. Der Nettoumsatz erhöhte sich von 17,7 Mio. Euro in 2004 um 4,3 Mio. Euro auf 22,0 Mio. Euro in 2005. Die Gesamtleistung lag bei 23,7 Mio. Euro. Hauptumsatzquellen waren

Provisionen der Lottogesellschaften und Pferderennbahnen (32 Prozent Umsatzanteil) sowie Handlinggebühren (58 Prozent) auf die vermittelten Spieleinsätze. Weitere Erlöse wurden über Honorare für Softwareentwicklung, Lizenzeinnahmen sowie Wettinsätze über den Online-Buchmacher interjockey erzielt. Die Erlöse verteilen sich zu 46 Prozent auf das B2C- und zu 54 Prozent auf das B2B-Segment. Durch die Übernahme der DSM Lottoservice GmbH in 2004 und die Ausweitung der Tippgemeinschaftsaktivitäten ist der Anteil des B2C-Bereichs gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. In 2004 lag der Umsatzanteil des B2C-Segments noch bei 34 Prozent.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen, die gegenüber dem Vorjahr von 392 Tsd. Euro auf 1.410 Tsd. Euro angestiegen sind, sind neben Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und der Vergleichszahlung Erträge aus der Veräußerung eines Teilbestands von Spielgemeinschaftsverträgen enthalten. Hierbei hat die Konzerntochter DSM Lottoservice einen Teil ihrer Altverträge zur Risikodiversifizierung veräußert. FLUXX wird erlösseitig auch weiterhin über ihre Tochter ANYBET mit der Abwicklung des Spielbetriebs an den verkauften Verträgen partizipieren.

Die Materialaufwendungen lagen mit 614 Tsd. Euro deutlich unter denen des Vorjahres (1.018 Tsd. Euro). Der Personalaufwand ist von 5,1 Mio. Euro um 12 Prozent auf 5,8 Mio. gestiegen, die durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 88 auf 93. Der Pro-Kopf-Aufwand lag somit bei 62 Tsd. Euro (2004 bei 59 Tsd. Euro). Der leichte Anstieg lässt sich darauf zurückführen, dass auf der einen Seite durch die neuen Projekte Direkt-Lotto und Sportwetten hochqualifizierte Fachkräfte angestellt wurden und auf der anderen Seite durch die Auslagerung der Callcenter-Kapazitäten geringer qualifiziertes Personal freigesetzt wurde. Die Personalaufwandsquote ist dennoch von 29 Prozent auf 26 Prozent gesunken. Neben erfolgsabhängigen Lohnbestandteilen können Vorstand, Geschäftsführer und Mitarbeiter an der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft über ein Aktienoptionsprogramm partizipieren. Die Aktienoptionspläne sind im Anhang unter Punkt 6.8 erläutert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 11 Prozent von 9,7 Mio. Euro auf 10,8 Mio. Euro gestiegen. Größte Positionen sind hierbei Marketingkosten (3,8 Mio. Euro) und an Kooperationspartner abzuführende Provisionen auf die vermittelten Spieleinsätze (3,1 Mio. Euro). Die erhöhten Marketingaufwendungen resultieren neben einer intensiveren Neukundengewinnung im B2C-Segment vor allem aus der Vorbereitung und Begleitung der Direkt-Lotto-Testphase.

Insgesamt sind die operativen Kosten (vor Abschreibungen) unterproportional zum Nettoumsatz um 8 Prozent von 15,9 Mio. Euro auf 17,2 Mio. Euro gestiegen. Die Aufwandsquote konnte von 90 Prozent auf 78 Prozent reduziert werden.

Somit konnte auch das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) deutlich überproportional zum Nettoumsatz von 2,4 Mio. Euro um 171 Prozent auf 6,5 Mio. Euro erhöht werden. Die EBITDA-Marge liegt bei 29,8 Prozent.

Die Abschreibungen sind im Wesentlichen aufgrund der Aktivierung der Akquisitionskosten für Spielgemeinschaftsverträge von 1,3 Mio. Euro in 2004 auf 4,2 Mio. Euro in 2005 angestiegen. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) liegt damit bei 2,3 Mio. Euro. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 110 Prozent. Die EBIT-Marge liegt bei 10,6 Prozent.

Das Finanzergebnis fiel in 2005 mit 158 Tsd. Euro erstmals positiv aus, bedingt durch einen hohen Cash-Bestand und die Reduzierung von langfristigen Verbindlichkeiten. In 2004 lag das Finanzergebnis noch bei -402 Tsd. Euro.

Der Steueraufwand lag in 2005 bei 772 Tsd. Euro. In 2004 verbuchte die Gesellschaft aus der Aktivierung latenter Steuern auf die Verlustvorträge noch einen Steuerertrag in Höhe von 203 Tsd. Euro. Im Steueraufwand 2005 enthalten sind einmalige Auf-

wendungen in Höhe von 290 Tsd. Euro, die aus einer Reduzierung des Körperschaftssteuersatzes in Österreich resultieren. Hiervon betroffen war die österreichische Tochtergesellschaft Interjockey, deren aktive latente Steuern neu bewertet werden mussten.

Das Konzernergebnis erreichte in 2005 einen neuen Höchststand: Der Gewinn konnte gegenüber dem Vorjahr von 0,9 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro erhöht werden. Die Umsatzrendite verbesserte sich somit von 5,2 auf 7,8 Prozent. Das Ergebnis je Aktie (verwässert) verbesserte sich von 0,11 Euro auf 0,13 Euro.

3. Finanzlage

Die Finanzierung der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfolgte im Berichtszeitraum aus dem Cashflow. Die aus dem Direkt-Lotto-Projekt resultierenden erhöhten Aufwendungen, insbesondere für die Beschaffung der Hardware, sind aus dem Cash-Bestand finanziert worden. Das Investitionsvolumen für die Anzahlung auf die bestellten 1.000 Terminals sowie die ersten ausgelieferten Geräte belief sich auf 2,3 Mio. Euro.

Im Juni 2005 hat die FLUXX AG eine Bezugsrechtskapitalerhöhung gegen Bareinlage durchgeführt. Insgesamt wurden 3.210.010 neue Aktien zu einem Bezugspreis von je 7,93 Euro ausgegeben. Der Gesellschaft ist hieraus ein Bruttoerlös in Höhe von rund 25,5 Mio. Euro vor Emissionskosten oder 24,6 Mio. Euro netto zugeflossen.

Der Gesamt-Cashflow lag in 2005 bei 18,5 Mio. Euro. Der Finanzmittelbestand betrug zum Bilanzstichtag 26,2 Mio. Euro, wovon 1,9 Mio. Euro aufgrund von Sicherungsrechten Dritter nicht frei verfügbar sind. Das Finanzmanagement von FLUXX strebt überwiegend kurzfristig verfügbare, geldmarktnahe Anlagen mit einem ausgewogenen Chance-/Risiko-Verhältnis an.

Im Juli 2004 hatte FLUXX eine Nullcoupon-Wandelanleihe, eingeteilt in 3,2 Mio. Teilschuldverschreibungen, am Kapitalmarkt platziert. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit bis Ende 2008. In 2004 wurden insgesamt 1.290.775 Teilschuldverschreibungen gewandelt. In den vier Wandlungsfenstern 2005 im Februar, Mai, August und November wurden insgesamt weitere 1.863.357 Teilschuldverschreibungen gewandelt. Somit bestehen noch 45.868 Teilschuldverschreibungen. Zusätzlich wurden 12.083 Aktien aus dem Bedingten Kapital als Verwässerungsausgleich für die im Juni durchgeführte Bezugsrechtskapitalerhöhung an Inhaber von Teilschuldverschreibungen ausgegeben.

4. Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist in 2005 um 3,3 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Spielgemeinschaftsverträgen, der Anschaffung von Hardware für den Stationärvertrieb sowie aus der Beteiligung an der DigiDis S.L. in Spanien. Das Umlaufvermögen hat sich durch die Barkapitalerhöhung im Juni 2005 und die stichtagsbedingte Zunahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 22,7 Mio. Euro erhöht.

Auf der Eigenkapitalseite führten die Kapitalerhöhung und das positive Jahresergebnis zu einer Erhöhung des kumulierten Eigenkapitals um 30,3 Mio. Euro auf 47,6 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 31.12.2005. Die Eigenkapitalquote hat sich bei einer Bilanzsumme von 55,6 Mio. Euro von 58,2 Prozent auf 85,6 Prozent verbessert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sind um 3,4 Mio. Euro auf 2,3 Mio. Euro gesunken, was im Wesentlichen auf die Wandlung der Teilschuldverschreibungen in 2005 zu-

rückzuführen ist. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich um rund 0,9 Mio. Euro vermindert und betragen zum Bilanzstichtag 5,6 Mio. Euro.

Grundkapital, Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der FLUXX AG in Höhe von 14.522.706 Euro verteilte sich zum 31.12.2005 zu 100 Prozent im Streubesitz. Die noch im Halbjahresbericht aufgeführten Anteile wurden aus der Darstellung herausgenommen, da die jeweiligen Aktienbestände unterhalb der Meldegrenze von 5 Prozent liegen. Anfang Februar hat die DWS Investment GmbH mitgeteilt, dass sie am 30. Januar 2006 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte an der FLUXX AG überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 5,1 Prozent hält. Anfang März hat die FMR Corp. mitgeteilt, dass sie am 1. März die Schwelle von 10 Prozent überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 10,1 Prozent hält.

Director's Holdings

Die Wertpapierbestände der einzelnen Gesellschaftsorgane stellen sich per 31.12.2005 wie folgt dar:

Name	Funktion	Wertpapier-Art	Stand 31.12.2004	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2005
Rainer Jacken	Vorstands-sprecher	Aktien	280.000	1.333	280.000	1.333
		Optionen	15.583	13.417	1.333	27.667
Mathias Dahms	Vorstand	Aktien	0	2.713	0	2.713
		Optionen	15.583	13.417	1.333	27.667
Stefan Hänel	Vorstand	Aktien	3.800	1.300	5.100	0
		Optionen	15.583	13.417	1.300	27.700
Goetz Graf von Hardenberg	Aufsichtsrats-vorsitzender	Aktien	2.848	0	2.848	0
Frank Motte	Aufsichtsrat	Aktien	7.885	2.254	7.167	2.972

5. Nachtragsbericht

Im Frühjahr hat die FLUXX AG eine 76-prozentige Beteiligung an der QED Ltd. Malta erworben. Der Kaufpreis betrug 6,0 Mio. Euro. Detaillierte Informationen finden sich unter 1b.

6. Risikobericht

a. Marktrisiken

Der von der FLUXX-Gruppe primär adressierte deutsche Glücksspielmarkt lässt sich als konstant und damit insgesamt gut prognostizierbar bezeichnen. Dennoch unterliegen einzelne Segmente jährlichen Schwankungen, die insbesondere im Lotto-Bereich von der Höhe der zur Ausspielung kommenden Jackpots abhängig und damit schwieriger planbar sind. Der Online-Bereich ist stark abhängig von der Verbreitung der Internetnutzung, dem Verbrauchervertrauen sowie der Bereitschaft der User, das Medium auch für Transaktionen zu verwenden. Der Anteil der über das Internet umgesetzten Lotto- und Wetteinsätze lässt sich nur schwer planen, da kaum verlässliche Studien über diesen Markt zur Verfügung stehen.

Noch schwieriger zu bewerten ist die Entwicklung des Segments für Sportwetten, in dem sowohl rechtliche und regulatorische Aspekte (siehe auch d. „Rechtliche und regulatorische Risiken“) als auch Wettbewerbsfaktoren (siehe auch b. „Wettbewerbsrisiken“) die Marktentwicklung stark beeinflussen können.

In Bezug auf den stationären Vertrieb von Lottoprodukten im Einzelhandel ist derzeit noch nicht abzusehen, wie das Angebot im Markt auf Dauer von den Verbrauchern angenommen wird. Zwar wurden mit den Kooperationspartnern ein nur schrittweiser Ausbau des Vertriebsnetzes und Kündigungsmöglichkeiten für den Fall vereinbart, dass das Angebot sich nicht wie vorgesehen entwickeln wird, so dass sich auch das Investitionsvolumen nur schrittweise erhöhen wird. Es ist jedoch möglich, dass sich die Investitionen der Gesellschaft in die Entwicklung des Direkt-Lotto und den Aufbau des Vertriebsnetzes aufgrund unzureichender Annahme durch die Verbraucher nicht rentieren. Insbesondere das über Jahrzehnte gelernte Verbraucherverhalten der Lottospieler führt zu einer hohen Kundenbindung an die staatlichen Lottoannahmestellen und kann somit den Aufbau neuer Offline-Vertriebsstrukturen durch die FLUXX-Gruppe erschweren.

Für den großflächigen Ausbau des Vertriebsnetzes ist die Gesellschaft außerdem auf die Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern, die über ein geeignetes Filialnetz verfügen, angewiesen. Die FLUXX-Gruppe befindet sich derzeit in Gesprächen mit weiteren potentiell geeigneten Kooperationspartnern. Ob die Gesellschaft weitere Kooperationsverträge abschließen können wird, kann derzeit nicht vorhergesagt werden. Es ist daher möglich, dass sich die Erwartungen der Gesellschaft in den Ausbau des Direkt-Lotto-Vertriebsnetzes nicht erfüllen werden.

Generell hat die Verteidigung des First Mover-Vorteils und des Entwicklungs- und Know how-Vorsprungs zentralen Bestand. Hier hängt der Erfolg im Wesentlichen davon ab, inwieweit FLUXX Markttendenzen und Kundenanforderungen frühzeitig erkennen und umsetzen kann. FLUXX hat keinen Einfluss auf die Produktentwicklung des Wettbewerbs, die den bestehenden Vorsprung von FLUXX ausgleichen können. Grundsätzlich besteht insoweit die Gefahr, dass FLUXX seine Stellung am Markt verliert. Weiterhin gibt es keine Garantie dafür, dass die bisherige hohe Akzeptanz bei den Kunden weiterhin bestehen bleibt.

b. Wettbewerbsrisiken

Die Wettbewerbssituation stellt sich insgesamt positiv für die FLUXX-Gruppe dar, da FLUXX vor allem im Lotto-Segment mit einer Vielzahl von Angeboten zum Großteil seit mehreren Jahren am Markt präsent ist. Dennoch liegen in der Konkurrenzsituation zu eigenen Angeboten der Lottogesellschaften und anderer privater Anbieter deutliche Risiken. Der Markt wird intransparenter, die Wahrscheinlichkeit, Neukunden an Wettbewerber zu verlieren steigt und

damit auch die Gefahr, dass der Marktanteil geringer wird. Gleichzeitig steigen die Kosten für Marketing und Wettbewerbsanalyse.

Auch wenn der Online-Lotto-Markt in den letzten Jahren von FLUXX, den Lottogesellschaften und der privaten Tipp24 AG dominiert wird, ist nicht auszuschließen, dass weitere Wettbewerber an dem noch jungen, wachstumsstarken Markt partizipieren werden. Die Markteintrittsbarrieren sind relativ niedrig.

Im Sportwettensegment, in das die FLUXX-Gruppe mit eigenen Aktivitäten und über die Beteiligung an dem Sportwettenangebot myBet.com einsteigen wird, ist der Wettbewerb deutlich höher. Hier haben sich einige größere und eine Vielzahl von kleineren Unternehmen bereits positioniert, womit ein erfolgreicher Markteintritt höheren Risiken in Bezug auf Bekanntheit und Akzeptanz der Angebote gegenübersteht.

Im stationären Lottovertrieb ist derzeit nicht abzusehen, ob und wenn ja wie der Wettbewerb auf das Direkt-Lotto-Angebot der FLUXX-Gruppe reagieren wird. Möglich ist, dass einzelne Wettbewerber ein eigenes Konzept entwickeln, wodurch die Einführung unseres Direkt-Lotto-Systems erschwert werden könnte.

c. Operative Risiken

Im operativen Bereich ist die FLUXX-Gruppe einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die jedoch aufgrund der über mehrere Jahre etablierten Prozesse und Systeme als gering einzustufen sind. Dennoch lässt es sich nicht ausschließen, dass Mängel an Soft- und Hardware oder der Leistungserbringung zu Regressansprüchen seitens der Partner von FLUXX führen.

Weiterhin besteht ein allgemeines Risiko in Bezug auf die Nutzung des Internets. Technisch bedingte Engpässe durch das hohe Nutzerwachstum, temporäre Einschränkungen durch Attacken, Viren oder Einbruchversuche sowie die steigende Komplexität der Software können trotz immer besser werdender Datenübertragungslösungen die Nutzung beeinträchtigen.

Aufgrund des hohen Anteils an Fixkosten hat FLUXX ein eingeschränktes Reaktionspotential auf Auslastung und Beschäftigungsschwankung und ist insoweit anfällig gegenüber einem rückläufigen Geschäft. Gleichzeitig benötigt die Gruppe eine relativ hohe kritische Masse an Kunden, um den Fixkostenblock abzufangen, kann dann jedoch nahezu unbegrenzt skalieren. Der weitere Erfolg der FLUXX-Gruppe hängt vom weiteren Wachstum und der Gewinnung von neuen Kunden sowohl im B2B- als auch im B2C-Bereich sowie der Festigung bestehender Kundenbeziehungen ab.

d. Rechtliche und regulatorische Risiken

Der europäische Glücksspielmarkt befindet sich derzeit in einer Umbruchphase. Das Bundesverfassungsgericht befasst sich aktuell mit der Frage nach der Zulässigkeit der Vermittlung von Sportwetten an ausländische Buchmacher. Ein Urteil ist für die erste Jahreshälfte 2006 zu erwarten. Zwar gehen Branchenexperten davon aus, dass es zu einer Öffnung des Marktes kommen wird, dennoch ist derzeit nicht auszuschließen, dass das BVerfG auch zugunsten einer Monopolerhaltung und somit einer Stärkung der staatlichen Anbieter entscheiden könnte. Dies würde die noch im Aufbau befindlichen Aktivitäten der FLUXX-Gruppe im Sportwettensegment stark einschränken.

Die FLUXX-Gruppe beabsichtigt, das Direkt-Lotto-Vertriebssystem in Abstimmung mit den regionalen Lottogesellschaften schrittweise bundesweit auszu-

bauen. Einzelne Lottogesellschaften versuchen indes, den Ausbau des Direkt-Lotto-Vertriebsnetzes der FLUXX-Gruppe zu behindern, indem sie die Scheinannahme verweigern. Die Lottogesellschaft in Niedersachsen hat in diesem Zusammenhang eine elektronische Anbindung der FLUXX-Tochter ANYBET zur Abgabe von Spielscheinen aufgekündigt. Zwar hat das Bundeskartellamt zum Ausdruck gebracht, dass der von den Lottogesellschaften organisierte Widerstand gegen geltendes Wettbewerbsrecht verstößt. Dennoch ist derzeit nicht auszuschließen, dass FLUXX auch weiterhin von einzelnen Lottogesellschaften in der Ausweitung des Direkt-Lotto-Vertriebsnetzes auf das gesamte Bundesgebiet behindert wird und somit ein breiter Vertriebsstart erschwert oder zeitlich verzögert wird.

Einige Bundesländer haben auf Grundlage der Regelungsermächtigung in § 15 des Lotteriestaatsvertrages Ausführungsgesetze erlassen, die den Vertrieb von Direkt-Lotto in diesen Bundesländern im Hinblick auf die Vermittlung von Spielen an Blockveranstalter eines anderen Bundeslands erschweren oder einschränken könnten. Die Ausführungsgesetze sehen zum Teil Anzeigepflichten des gewerblichen Spielvermittlers vor. Zum Teil legen sie auch fest oder ermöglichen die Vorgabe, an welche Blockgesellschaften (ausschließlich) vermittelt werden darf. Nach Auffassung der Gesellschaft implizieren derartige Regelungen andererseits einen Rechtsanspruch auf einen Zugang zum Zentralsystem der Lottogesellschaft in den jeweiligen Bundesländern. Der Aufbau eines Vertriebsnetzes für Direkt-Lotto über stationäre Annahmestellen in Einzelhandelsfilialen könnte trotzdem in einigen Bundesländern erschwert bzw. zeitlich verzögert werden.

e. Finanzmarktrisiken

Die positive Kursentwicklung der FLUXX-Aktie in 2005 und die erfolgreich platzierte Kapitalerhöhung im Juni zeigen, dass sich das Finanzmarktumfeld für die FLUXX AG insgesamt positiv darstellt und die Finanzierung über die Zuführung von Eigenkapital grundsätzlich möglich ist. Mit dem im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegenen Cash-Bestand ist die FLUXX-Gruppe auf das weitere Wachstum vorbereitet. Auch mit der hohen Eigenkapitalquote und niedrigen Darlehensverbindlichkeiten hat FLUXX eine verbesserte Basis für mögliche Fremdkapitalfinanzierungen geschaffen. Dennoch ist FLUXX noch als Wachstumsunternehmen in einem risikobehafteten Marktumfeld einzuordnen, womit insbesondere die Aufnahme von Fremdmitteln erschwert werden könnte.

f. Risikomanagementsystem der FLUXX AG

Das Risikomanagementsystem der FLUXX AG ist in Form einer Score Card aufgebaut. Hier werden an Hand von monatlich erstellten Kennzahlen und Reportings aus den einzelnen Unternehmensbereichen zentral umfassend mögliche Risiken erfasst und analysiert. Hierbei tragen die berichtenden Unternehmens-einheiten neben vordefinierten Risikokategorien, über die berichtet wird, eine starke Eigenverantwortung, um individuell und von zentralen Vorgaben unabhängig mögliche neue Risiken zu erfassen.

7. Prognosebericht

Die zukünftigen Aussichten für die weitere Entwicklung des FLUXX-Konzerns lassen sich insgesamt als positiv darstellen. Im Kerngeschäft, der Online-Vermittlung von Lotto und dem Vertrieb von Tippgemeinschaften, ist mit einem vergleichbaren, aufgrund des gestiegenen Niveaus leicht geringerem Wachstum wie in den Vorjahren zu rechnen. Ziel des Managements ist es, die bestehenden Kooperationen weiter auszubauen und neue Vertriebspartner für die Vermittlung von Lotto- und Wettprodukten zu gewinnen.

Zudem werden in 2006 aller Voraussicht nach die Weichen für eine Liberalisierung des Glücksspielmarkts gestellt. Dies bedeutet für FLUXX, dass der bestehende Kundenstamm mit neuen Produkten wie Sportwetten, Casino und Poker weiterentwickelt werden kann und neue Zielgruppen und Märkte über vorhandene Vertriebswege angesprochen werden können.

Besondere Wachstumschancen liegen für die FLUXX-Gruppe in den neuen Geschäftsfeldern Direkt-Lotto und Sportwetten. Im Bereich Direkt-Lotto plant FLUXX im ersten Quartal 2006 mit dem Roll-out der Terminals in Supermärkten und Tankstellen zu beginnen. Ziel ist es, bis Ende 2007 etwa 2.000 Outlets mit Direkt-Lotto-Terminals auszustatten. Aktuell führt FLUXX mit einer Reihe von weiteren potenziellen Kooperationspartnern Gespräche über eine Zusammenarbeit im Stationärvertrieb.

Wichtiger Wachstumstreiber für die Sportwetten-Branche wird in 2006 die Fußball-Weltmeisterschaft sein. Die FLUXX-Gruppe wird hieran in vielfältiger Weise partizipieren. Zum einen ist mit einer stärkeren Nachfrage des staatlichen Sportwettenprodukts „Oddset“ zu rechnen, da „Oddset“ zu den nationalen Förderern der WM gehört und damit einen hohen Werbeeffekt auf sich zieht. Zum anderen wird FLUXX über ihre Beteiligung an der Wettplattform myBet.com und eigene Buchmacheraktivitäten von der wachsenden Nachfrage nach Sportwettangeboten profitieren.

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft und nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereiches von FLUXX liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von FLUXX. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der FLUXX-Gruppe wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen.

Altenholz, 3. März 2006

Rainer Jacken Mathias Dahms Stefan Hänel

FLUX AG, Altenholz
Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva		Stand am	Stand am		Stand am	Stand am
	€	31.12.2005	31.12.2004		€	31.12.2005
	€	€	T€		€	T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	14.522.706,00	9.409
Software		40.261,50	<u>13</u>	Bedingtes Kapital € 4.666.093,00 (Vorjahr: T€ 2.487)		
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklage	58.958.789,87	35.050
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		61.975,09	<u>55</u>	III. Bilanzverlust	<u>-12.979.226,13</u>	<u>-12.037</u>
III. Finanzanlagen					60.502.269,74	<u>32.422</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.644.268,25		11.143	B. Rückstellungen		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>50.050,00</u>		<u>0</u>	Sonstige Rückstellungen		<u>139</u>
		<u>11.694.318,25</u>	<u>11.143</u>		375.610,00	
		<u>11.796.554,84</u>	<u>11.211</u>	C. Verbindlichkeiten		
B. Umlaufvermögen				1. Anleihen	103.207,00	4.296
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.694.970,28		22.347	€ 103.207,00 (Vorjahr: T€ 4.193) -		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.140.980,72</u>		<u>65</u>	- davon konvertibel:		
		28.835.951,00	<u>22.412</u>	€ 103.207,00 (Vorjahr: T€ 4.296) -		
II. Wertpapiere				2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	2
Sonstige Wertpapiere		10.991.690,50	0	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>9.773.658,80</u>	<u>2.686</u>	€ 0,00 (Vorjahr: T€ 2) -		
		<u>49.601.300,30</u>	<u>25.098</u>	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	372.119,14	84
C. Rechnungsabgrenzungsposten		21.552,36	767	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
				€ 372.119,14 (Vorjahr: T€ 84) -		
				4. Sonstige Verbindlichkeiten	66.201,62	133
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
				€ 66.201,62 (Vorjahr: T€ 133) -		
				- davon aus Steuern: € 33.655,76 (Vorjahr: T€ 116) -		
				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 21.844,93		
				(Vorjahr: T€ 17) -		
		<u>61.419.407,50</u>	<u>37.076</u>		<u>541.527,76</u>	<u>4.515</u>
					<u>61.419.407,50</u>	<u>37.076</u>
					T€	T€
				Haftungsverhältnisse		
				Verbindlichkeiten aus		
				Patronatserklärungen für Tochtergesellschaften	<u>2.226.938,41</u>	<u>1.334</u>

FLUXX AG, Altenholz

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	€	2005 €	2004 T€
1. Umsatzerlöse		2.400.456,51	1.337
2. Sonstige betriebliche Erträge		73.451,39	40
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.574.042,23		-1.272
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-159.940,98		-143
- davon für Altersversorgung: € 3.603,58 (Vorjahr: T€ 4) -		-1.733.983,21	
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-39.476,54	-22
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.664.380,83	-1.520
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.066.004,92	1.803
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.797.302,42 (Vorjahr: T€ 1.779) -		-43.930,56	-290
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-43.930,56	-290
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-941.858,32	-67
9. Sonstige Steuern		-384,00	0
10. Jahresfehlbetrag		-942.242,32	-67
11. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-12.036.983,81	-11.970
12. Bilanzverlust		<u>-12.979.226,13</u>	<u>-12.037</u>

I. Allgemeines

Die FLUXX AG mit Sitz in Altenholz, geführt beim Amtsgericht Kiel unter HRB 5038 KI., ist ein führender Vermittler lizenzierten Glücksspiels mit dem aktuellen Schwerpunkt auf dem Deutschen Markt. Im Wesentlichen werden die Produkte des Deutschen Lotto- und Totoblocks vermittelt sowie auf Basis vorhandener Buchmacher- und Sportwettlizenzen vornehmlich Pferdewetten veranstaltet und auch vermittelt. Mit dem Einstieg in den spanischen Markt über eine Mehrheitsbeteiligung an einer spanischen Gesellschaft im vierten Quartal 2005 hat die FLUXX AG ihr Geschäftsmodell auf eine breitere europäische Basis gestellt und konnte bereits zur Ziehung der spanischen Weihnachtslotterie den ersten Kunden gewinnen. Auf Basis der entwickelten und angebotenen Produkte und Lösungen ist FLUXX in der Lage, jede Form von lizenziertem Glücksspiel über unterschiedliche Vertriebswege vom Endkunden zu den staatlichen Lotterie- und Wettanbietern zu vermitteln sowie selbst Wetten anzunehmen.

Neben den eigenvermarkteten Angeboten jaxx.de, jaxx/horses.de, interjockey.com und Telewette.de, stellt FLUXX seine Produkte und Dienstleistungen auch anderen Unternehmen und Organisationen zur Verfügung, die über umfangreiche Endkundenbeziehungen verfügen. Hierzu zählen das Internetportal freenet.de, die Online-Dienste WEB.DE, AOL und Lycos, das spanische Lottoportal Lotterias.com sowie die Lottogesellschaften Nordwest-Lotto Schleswig-Holstein, Lotto Brandenburg und Lotto Mecklenburg-Vorpommern. Die Rolle der FLUXX AG ist weitgehend auf eine Holdingfunktion mit den zentralen Dienstleistungen Finanzen, Recht, Personal und Business Development beschränkt

II. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich linear.

Die abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgüter wurden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer unter Ansatz der steuerlich zulässigen Sätze linear abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Mietereinbauten	5 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs-und Geschäftsausstattung	3 bis 10

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug einer Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Trotz der bilanziellen Überschuldung der Tochtergesellschaften erfolgt der Wertansatz der Beteiligungen zu Anschaffungskosten, da die Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr im wesentlichen positive operative Ergebnisse erzielt haben und eine Bewertung der Beteiligungen aufgrund der Mittelfristplanung die Werthaltigkeit des Beteiligungsansatzes bestätigt. Die Überschuldung resultiert bei den Beteiligungen aus Verlusten der Vorjahre. Durch die Restrukturierung des Konzerns und die Fokussierung auf das Kerngeschäft ist aktuell von einer positiven Entwicklung und Werthaltigkeit der Beteiligungen auszugehen.

Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert bewertet. Das allgemeine Kreditrisiko ist in Form einer pauschalen Wertberichtigung berücksichtigt. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

FLUX AG, Altenholz

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2005

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Stand am 1.1.2005	Zugänge	Stand am 31.12.2005	Stand am 1.1.2005	Zugänge	Stand am 31.12.2005	Stand am 31.12.2005	Stand am 31.12.2004
	€	€	€	€	€	€	€	€
Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Software	122.092,36	44.474,50	166.566,86	108.762,36	17.543,00	126.305,36	40.261,50	13.330,00
II. Sachanlagen								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	204.693,35	29.315,08	234.008,43	150.099,80	21.933,54	172.033,34	61.975,09	54.593,55
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.143.074,99	501.193,26	11.644.268,25	0,00	0,00	0,00	11.644.268,25	11.143.074,99
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	50.050,00	50.050,00	0,00	0,00	0,00	50.050,00	0,00
	11.143.074,99	551.243,26	11.694.318,25	0,00	0,00	0,00	11.694.318,25	11.143.074,99
Summe Anlagevermögen	11.469.860,70	625.032,84	12.094.893,54	258.862,16	39.476,54	298.338,70	11.796.554,84	11.210.998,54

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Der Wertansatz der sonstigen Rückstellungen berücksichtigt alle zum Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken, ungewissen Verpflichtungen und drohenden Verluste auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Im September 2005 erwarb die Gesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung an der DigiDis Digital Distribution Management S.L. Madrid. Maßgebend für die Aquisition war die Absicht, den Vertrieb von Online-Lotto-Plattformen an etablierte Lotterieranbieter und Internet-Portale auf dem spanischen Markt zu verstärken.

Umlaufvermögen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten insgesamt Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.550 (Vj T€ 645).

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 0 (VJ: T€ 0).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	EUR	Gesamt 31.12.2005	Gesamt 31.12.2004	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	0	0
II. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		24.694.970	22.346.667	0
III. Forderungen gegenüber Beteiligungen		0	0	0
IV. Sonstige Vermögensgegenstände		3.212.451	64.580	0
		27.907.421	22.411.247	0

Die Gesellschaft hält Wertpapiere in Höhe von T€ 10.992 (VJ: T€ 0).

Von den liquiden Mitteln in Höhe von T€ 9.744 sind insgesamt T€ 64 (VJ: T€ 115) nicht frei verfügbar.

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält Vorauszahlungen in Höhe von Euro 7.500 an SES Research sowie das Agio aus der Anleihe (T€ 14).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der FLUXX AG beträgt nach der weiteren Wandlung von Teilschuldverschreibungen aus der im Sommer 2004 ausgegebenen Wandelschuldverschreibung, der Ausübung von Mitarbeiteroptionen und der Durchführung einer Kapitalerhöhung im Juni 2005 14.522.706 Euro und ist aufgeteilt in die gleiche Anzahl nennwertloser Stückaktien.

in T€

Stand am 01.01.2005	9.409
Barkapitalerhöhung	3.210
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	1.904
dv. Kapitalerhöhung aus Mitarbeiteroption	29
dv. Kapitalerhöhung aus Wandelschuldverschreibung	1.863
dv. Verwässerungsausgleich	12
Stand am 31.12.2005	14.523

Hinsichtlich der Aufgliederung und Zusammensetzung des Grundkapitals verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

Genehmigtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt über ein genehmigtes Kapital in Höhe von 2.107.602 Euro, welches auf der Hauptversammlung am 3. Mai 2005 beschlossen wurde. Gleichzeitig wurde die Ermächtigungsfrist bis zum 2. Mai 2010 verlängert. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu 2.107.602 Euro zu erhöhen. Der Aufsichtsrat hat eine entsprechende Satzungsänderung beschlossen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen. Die Eintragung der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 3. Mai 2005 in das Handelsregister erfolgte am 6. Juni 2005.

Bedingtes Kapital

Wandelschuldverschreibungen

Die Hauptversammlung vom 12. Mai 2004 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag von bis zu 3.200.000 Euro beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31.12.2008 einmalig oder mehrmals Wandelschuldverschreibungen mit Wandlungsrechten auszustatten, die den Erwerber berechtigen, Aktien der Gesellschaft zu beziehen. Die Wandlungsrechte dürfen sich auf Aktien der Gesellschaft im rechnerischen Gesamtnennbetrag von bis zu 3.200.000 Euro beziehen.

Als Ausgabebetrag sind für eine neue Stückaktie mindestens 66 Prozent des durchschnittlichen Börsenkurses der Aktien – Schlusskurs im elektronischen Börsenhandelssystem XETRA – an den 10 Handelstagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Wandelschuldverschreibungen, jedoch nicht weniger als 1,00 Euro zu zahlen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur in so weit durchzuführen, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in Aktien Gebrauch machen. Im Juli 2004 wurde erfolgreich eine Wandelanleihe, eingeteilt in 3.200.000 Stück Teilschuldverschreibungen zum Kurs von 2,25 Euro je Stück Teilschuldverschreibung platziert mit dem Recht, jeweils eine Teilschuldverschreibung in eine Aktie zum Nennwert von einem Euro zu wandeln. Durch den Tausch von insgesamt 3.154.132 Wandelschuldverschreibungen in den Jahren 2004 und 2005 in 3.154.132 auf den Inhaber lautende Stückaktien zuzüglich 12.083 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die entsprechend der Wandelanleihebedingungen als Verwässerungsausgleich ausgegeben wurden, beläuft sich das bedingte Kapital danach auf 33.785 Euro (Bedingtes Kapital 2004/I).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist schließlich um 4.100.000 Euro bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Teilschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 3. Mai 2005 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in neue Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, § 4 der Satzung („Grundkapital der Gesellschaft, Sacheinlagen“) entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

Die Gesellschaft hat von dieser Ermächtigung noch nicht Gebrauch gemacht. Es war vor dem Landgericht Kiel eine Anfechtungsklage gegen den Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2005 rechthängig. Die Klage ist in der Berufungsinstanz im November 2005 vom Kläger zurück genommen worden.

Mitarbeiter

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. August 1999 wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach Bezugsrechte an Angestellte der Gesellschaft (einschließlich der Mitglieder des Vorstands) und der mit ihr verbundenen Unternehmen auszugeben, die zum Bezug von Aktien im Nennbetrag von insgesamt 240.000 Euro berechtigen. Das Grundkapital wurde entsprechend bedingt erhöht.

Ein Bezugsrecht berechtigt zum Erwerb einer Aktie zu einem Ausübungspreis in Höhe des Kurses bei Begebung bzw. in Höhe von 3,85 Euro für vor dem Börsengang begebene Bezugsrechte.

Dieses bedingte Kapital beträgt nach Ausgabe von Bezugsaktien im Geschäftsjahr 2005 und teilweiser Aufhebung des bedingten Kapitals noch 170.832 Euro (Bedingtes Kapital 1999/III).

Ferner wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 9. Mai 2000 das Grundkapital um weitere 210.000 Euro bedingt erhöht, um die Ermächtigung zur Ausgabe von Bezugsrechten an Geschäftsführung und Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen zu erteilen. Dieses bedingte Kapital beträgt nach teilweiser Aufhebung noch 32.120 Euro (Bedingtes Kapital 2000/I).

Auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2001 wurde das Grundkapital um weitere 55.800 Euro bedingt erhöht. Hiermit sollen Bezugsrechte von Mitarbeitern der Gesellschaft und von mit ihr verbundenen Gesellschaften bedient werden, die den Mitarbeitern vor dem Börsengang zugesagt und durch den Abschluss von Optionsverträgen mit Datum vom 31. Januar 2000 bestätigt wurden. Nach Ausgabe von Bezugsaktien im Geschäftsjahr 2005 und teilweiser Aufhebung beträgt dieses bedingte Kapital noch 21.459 Euro (Bedingtes Kapital 2001/I).

Schließlich wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung vom 3. Mai 2005 das Grundkapital um weitere 307.897 Euro bedingt erhöht, um eine Ermächtigung zur Ausgabe von Bezugsrechten an Geschäftsführung und Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen zu erteilen (Bedingtes Kapital 2005/I).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Geschäftsjahr aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung wie folgt entwickelt:

	T€
Stand 01.01.2005	35.050
Kapitalerhöhung Agio Anleihe	0
Barkapitalerhöhung	22.245
Kapitalerhöhung aus Wandelschuldverschreibung	1.624
Kapitalerhöhung aus Mitarbeiteroption	51
Verwässerungsausgleich	-12
Stand 31.12.2005	58.959

Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angesetzt. Sie betreffen im Wesentlichen Abschluss- und Prüfungskosten (T€ 45 / VJ: T€ 45), Personalkosten (T€ 224 / VJ: T€ 73) und ausstehende Lieferantenrechnungen (T€ 61 / VJ: T€ 0).

	EUR	Stand 01.01.2005	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2005
I. Personalkosten		72.980	70.362	168	221.460	223.910
II. Ausstehende Lieferantenrechnungen		0	0	0	60.700	60.700
III. Abschluß- und Prüfungskosten		45.000	44.500	500	45.000	45.000
IV. jaxx points und Bonuspunkte		0	0	0	0	0
V. Gewährleistung		0	0	0	0	0
VI. Prozeßkosten		11.000	10.744	256	0	0
VII. Vergleichszahlung		0	0	0	0	0
VIII Aufsichtsratsvergütung		10.000	10.000	0	46.000	46.000
		<u>138.980</u>	<u>135.606</u>	<u>924</u>	<u>373.160</u>	<u>375.610</u>

Verbindlichkeiten

	EUR	Gesamt	Gesamt	mit einer Restlaufzeit von		
		31.12.2005	31.12.2004	unter 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
1. Anleihen		103.207	4.295.756	103.207	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	1.968	0	0	0
3. Darlehen		0	0	0	0	0
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0	0	0	0	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		0	0	0	0	0
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		372.119	84.614	372.119	0	0
7. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen		0	0	0	0	0
8. Sonstige Verbindlichkeiten		66.202	133.523	66.202	0	0
		541.528	4.515.862	541.528	0	0

Im Juli 2004 hat FLUXX eine Nullcoupon-Wandelanleihe, eingeteilt in 3,2 Mio. Teilschuldverschreibungen, erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Die von den Aktionären nicht gezeichneten Teilschuldverschreibungen hat die emissionsbegleitende VEM Aktienbank AG im Rahmen der anschließenden Privatplatzierung an ausgewählte Investoren vermittelt. Zum Stichtag war die Anleihe weitgehend gewandelt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im üblichen Rahmen durch Eigentumsvorbehalte gesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 66 (VJ: T€ 134) bestehen aus Verbindlichkeiten aus Steuern (T€ 44) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (T€ 22).

Die Gesellschaft hat Ende 2005 in geringem Umfang im Rahmen einer konservativen Optionsstrategie an der Eurex Put-Optionen verkauft und Prämien dafür vereinnahmt. Die eingegangene Stillhalterposition führt bei der Gesellschaft zu einer rechtlichen Verpflichtung gegenüber dem Optionsberechtigten. Die Gesellschaft hat auf Verlangen des Optionsberechtigten innerhalb der Optionsfrist den Optionsgegenstand zu kaufen. In Höhe der vereinnahmten Prämie weist die Gesellschaft daher bis zum Verfall der Option eine Verbindlichkeit aus, die erst bei Ausübung oder Verfall der Option ausgebucht wird. Die meisten Positionen waren per 31. Dezember 2005 verfallen, so dass die Optionsprämie erfolgswirksam vereinnahmt werden konnte. Für noch nicht geschlossene Positionen wurde eine Verbindlichkeit in Höhe von T€ 11 gebildet. Drohverluste waren nicht zu berücksichtigen, zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung konnten alle Prämien erfolgswirksam vereinnahmt werden. Der Liquidationswert zum Bilanzstichtag für die offenen Positionen betrug T€ 1,3.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Mieten und ähnliche Verpflichtungen muss die Gesellschaft langfristig T€ 8.924 (VJ: T€ 154) aufwenden, wovon T€ 7.500 auf die Verpflichtung aus der Erfüllung des Kaufvertrages mit QED Ventures Ltd., Malta (MYBET.com) und T€ 1.062 aus der Abnahmeverpflichtung für Direktlottoterminals resultieren.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf € 942.242 (VJ: T€ 66.890) und resultiert im Wesentlichen aus den Kosten für die im Juni 2005 durchgeführte Barkapitalerhöhung. Die Verwaltungskostenumlagen an verbundene Unternehmen werden unter der Position "Umsatzerlöse" ausgewiesen. Die ausgewiesenen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen diese Umlagen.

V. Sonstige Angaben

	Sitz	Nominal- kapital T€	Beteiligungs- quote %	Jahres- ergebnis T€	Eigen- kapital T€
Obergesellschaft					
FLUXX AG	Altenholz	14.523		-942	60.502
Unmittelbare Beteiligungen					
ANYBET GmbH	Altenholz	110	100	305	-6.666
JAXX GmbH	Hamburg	110	100	129	-8.824
DSM Lottoservice GmbH	Hamburg	30	100	851	-232
DIGIDIS S.L.	Madrid, Spanien	182	72,5	-54	343
JAXX.COM Holding Ltd.	Malta	1	100	-5	-4
Mittelbare Beteiligungen					
book + data Software-Entwicklung GmbH	Altenholz	25	100	0	26
fluxx.com Telewette GmbH	Hamburg	51	80	4	-964
interjockey.com horsebet GmbH	Lustenau/Österreich	400	85,46	-253	-2.245
DSM Lottoservice GmbH	Lustenau	35	100	-145	-127
JAXX.COM Casino Ltd.	Malta	20	100	-14	6
JAXX.COM Sportsbetting Ltd.	Malta	20	100	-15	5
JAXX.COM Lottery Ltd.	Malta	10	100	-14	-4

Für die unmittelbaren Beteiligungen, die buchmäßig überschuldet sind, wurden in diesem Zusammenhang Patronats- sowie Rangrücktrittserklärungen abgegeben.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde auf der Homepage der FLUXX AG veröffentlicht. Daneben erfolgt eine Veröffentlichung im Geschäftsbericht 2005.

Haftungsverhältnisse

Neben den unter der Bilanz genannten Haftungsverhältnissen bestehen weitere variable Garantien zugunsten verbundener Unternehmen.

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 18 Mitarbeiter (VJ: 16) in Festanstellung.

Organe der Gesellschaft

Vorstandsmitglieder sind die Herren

- Dipl.-Designer Rainer Jacken, Sprecher
- Dipl.-Informatiker Mathias Dahms
- Dipl.-Betriebswirt Stefan Hänel

Mitglieder des Aufsichtsrates

- Goetz Graf von Hardenberg, Hamburg, Vorsitzender, Geschäftsführer
- Antje Stoltenberg, Kiel, Wirtschaftsprüferin
- Frank Motte, Gerlingen, Mitglied der Geschäftsleitung

Neben ihrer Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglieder der FLUXX AG üben folgende Personen weitere Kontrollfunktionen in anderen Gesellschaften aus:

- Frank Motte bei der Weigl Group AG, Pöttmes

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen T€ 506. Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen inklusive der erfolgsorientierten Vergütung T€ 56. Ihnen wurden keine Kredite gewährt.

Die Gesellschaft stellt einen befreienden Konzernabschluss gemäß § 292a HGB nach den International Financials Reporting Standards (IFRS) auf, der im Bundesanzeiger veröffentlicht und zum Handelsregister unter Nr. HR B 5038 beim Amtsgericht Kiel eingereicht wird.

**Auftragsverhältnis zum Jahresabschlussprüfer, Susat & Partner oHG,
Hamburg**

Im Geschäftsjahr 2005 gab es zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung weitere Beauftragungen der Susat & Partner oHG. Diese bezogen sich auf ein Gutachten zur Untermauerung einer Schadenersatzklage sowie auf den Review des Quartalsabschlusses per 31. März 2005 im Rahmen der Prospekterstellung für die im Juni 2005 durchgeführte Barkapitalerhöhung. Für Bestätigungsleistungen wurde im Geschäftsjahr ein Aufwand in Höhe von T€ 35 und für Jahresabschlussprüfung in Höhe von T€ 45 erfasst.

Altenholz, den 20. Februar 2006

Rainer Jacken

Mathias Dahms

Stefan Hänel

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 sowie dem zusammengefassten Lagebericht der FLUXX AG, Altenholz, (vormals: fluxx.com Aktiengesellschaft, Kiel) den folgenden

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht der FLUXX AG, Altenholz (vormals: fluxx.com Aktiengesellschaft, Kiel), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 3. März 2006

Susat & Partner oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

von Oertzen
Wirtschaftsprüfer

Wolff
Wirtschaftsprüferin